

Aktuelle Informationen
für kommunale Verwaltungen,
Landkreise und
Betriebe – seit 1980



ZAUGG AG EGGIWIL



Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

*Denken Sie dabei auch an Ihre Kollegen
aus den anderen Abteilungen:*

- Bürgermeisteramt/Gemeindedirektor
- Geschäftsleitung
- Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Amt für Umwelt und Naturschutz

- Arbeitssicherheitstechnischer Dienst
- Bauhof/Fuhrpark
- Branddirektion/Kommandant
freiwillige Feuerwehr
- Garten- und Friedhofsamt
- Hauptamt/Zentraler Einkauf
- Hochbauamt/Bauverwaltung

- Kämmerei/Stadtkasse
- Liegenschaftsamt
- Schul- und Kulturamt
- Sozial- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Standesamt
- Straßenverkehrsamt
- Zentrale Datenverarbeitung

Monatsrate

€95¹

Exklusives
Leasingangebot
für kommunale
Behörden



Abb. zeigt Sonderausstattung.

DER NEUE CORSA 3-TÜRER

DIESES ANGEBOT IST AMTLICH.

Entdecken Sie den neuen Opel Corsa als 3-Türer: mit 1.2-Benzinmotor, 51 kW (70 PS) und 5-Gang-Schaltgetriebe. Für eine Monatsrate¹ von nur € 95 (exkl. MwSt.). Und freuen Sie sich auf die Sonderausstattung mit Metallic-Lackierung, Sicht-Paket oder cleverem Parkpiloten mit Einparkhilfe im Heck.

Eine individuelle Beratung und persönliche Betreuung bietet Ihnen das Opel Firmenkundencenter:
Tel.: 0180 58010², info@opel-firmenkundencenter.de

opel.de

¹Leasinggeber ist die ALD Lease Finanz GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Leasingvertrag mit € 0 Sonderzahlung, 10.000 Kilometern Laufleistung pro Jahr und 36 Monaten Laufzeit für kommunale Behörden und gleichgestellte Institutionen. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Das Angebot ist bis zum 30.06.2015 befristet. Der vollständige, unterschriebene Leasingvertrag muss bis zum 16.08.2015 bei der ALD Lease Finanz GmbH im Original eingegangen sein. ²0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min.

Kraftstoffverbrauch innerorts 6,7 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 5,4 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert 126 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D





Städte und Gemeinden – das sind wir alle!

Eigentlich, ja eigentlich hatten viele genauso wie ich damit gerechnet, dass für die Städte und Gemeinden in Sachen Kommunal финанzen das Schlimmste überstanden sei. Genauso unerwartete wie üppig sprudelnde Steuereinnahmen ließen so manche Kämmerer und Bürgermeister samt den Gemeinderäten aufatmen. Doch es sollte kein Aufatmen, sondern lediglich ein kurzes Luftholen sein. Denn: Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte aktuelle Kassenstatistik zu den kommunalen Finanzen belegt nach Einschätzung des Deutschen Städtetags, dass die Kommunen weiterhin unter einem erheblichen finanziellen Druck stehen.

Dazu sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags, Helmut Dedy: „Zu viele Städte haben leider auch weiterhin nicht genügend Geld für wichtige Investitionen, und zu viele sind gleichzeitig von wachsenden Sozialausgaben stark belastet. Trotz einer ruhigen konjunkturellen Lage ist der Finanzierungssaldo um 1,5 Milliarden Euro eingebrochen, unter Berücksichtigung der Extrahaushalte sogar um mehr als 2 Milliarden Euro. Besorgniserregend sind besonders die wachsenden Unterschiede zwischen Städten im Aufschwung und Städten mit schwieriger Finanzlage.“ Ein Umstand, der auch meiner Meinung nach Anlass zu größter Sorge ist.

Wir im „Ländle“ – der Kommunale Beschaffungs-Dienst wird bekanntlich in

Stuttgart produziert – sind, zusammen mit den Bayern, noch relativ gut dran. So konnten die Kommunen in Bayern und Baden-Württemberg im Durchschnitt knapp 200 beziehungsweise knapp 100 Euro mehr je Einwohner investieren als die Kommunen im Bundesdurchschnitt – in Bayern waren dies rund 521 Euro, in Baden-Württemberg immerhin noch rund 421 Euro je Einwohner. Bei Kommunen in Nordrhein-Westfalen dagegen lag das Investitionsniveau beispielsweise um mehr als 100 Euro je Einwohner unter dem bundesweiten Durchschnitt. Hier betrug es lediglich rund 211 Euro je Einwohner.

Trotz der höheren Investitionen erzielten Kommunen in Bayern Überschüsse von 1,5 Milliarden Euro. Kommunen in Nordrhein-Westfalen hingegen wiesen Defizite von mehr als 1,5 Milliarden Euro auf. In Rheinland-Pfalz liegt das kommunale Defizit bei fast 400 Millionen Euro. Berücksichtigt man die unterschiedlichen Einwohnerzahlen beider Bundesländer, ist es sogar noch größer als in Nordrhein-Westfalen. Außerdem stiegen die Sozialausgaben der Kommunen weiter an, trotz der relativ entspannten Lage auf dem Arbeitsmarkt, so Dedy: „Der Anstieg der Sozialausgaben in den Städten war auch im Jahr 2014 höher als der Anstieg der Ausgaben insgesamt oder auch der Anstieg der Steuereinnahmen. Besonders hohe Mehrkosten ergeben sich beispielsweise bei den Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen. Deshalb ist es für die Städte wichtig, dass das vom Bund ge-

plante Bundesteilhabegesetz keinen weiteren Ausgabenanstieg zu Lasten der Kommunen zur Folge hat.“

Doch auch sonst muss in Berlin, so meine Einschätzung, so mein dringender Appell, hinsichtlich der kommunalen Finanzen noch deutlich mehr gemacht werden als das, was bisher auf den Weg gebracht worden ist. Immer noch warten in vielen Städten und Gemeinden öffentliche Gebäude wie Schulen auf eine energetische Ertüchtigung, warten vielerorts Straßen auf neue Beläge, marode Kanäle auf eine umfassende Sanierung, Telekommunikationsnetze auf Aufrüstung, um Standorte für Bürger wie Unternehmen fit und attraktiv zu machen.

Mich würde es freuen, wenn die große Politik in Berlin sich nicht nur um Probleme in Europa und der ganzen Welt, sondern auch um jene der Städte und Gemeinden kümmern würde. Denn Städte und Gemeinden – das sind wir alle.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Ihr

Dieter A. Kuberski
Verleger

INHALT

ZEITGESCHEHEN

- 5 Investitionsoffensive gestartet
- 6 Der Aufwärtstrend schwächelt
- 6, 7 Aktuelle Meldungen
- 8 Interschutz: Rettende Einfälle in Rekordhöhe
- 10 Demopark: Innovationen hautnah erleben

SPECIAL: WINTERDIENST

- 12 Technik passend gemacht
- 13, 21 Meldungen zum Special
- 14 Von wegen Ende Gelände ...
- 15 Kompakt durchs frische Weiß
- 16 Keine Eiszeit beim G7-Gipfel
- 17 Strammer Max mit viel Power
- 18 Streusalz muss nicht sein
- 19 Bahnbrechend in jedem Schnee
- 20 Energiesparendes Frostschutzmittel

DIE REPORTAGE

- 22 Wie Freiburg Kehrwoche macht

SCHWERPUNKT: SPORT, SPIEL & SPASS

- 24 Sportler an die frische Luft gesetzt
- 25 Leider schießt Toro keine Tore
- 26 Spitzenbasketball im neuen Licht
- 27, 31 Meldungen zum Schwerpunkt
- 28 Natürlicher Badespaß im Naturbad
- 29 Gerne noch einmal Kind sein
- 30 Stürze werden weich abgefedert
- 32 Den Gleichgewichtssinn fördern

AUSSENANLAGEN

- 34 Natürliche Kraft für städtischen Raum
- 35, 39 Meldungen zum Thema

ZUM TITELFOTO



Die von einer Elektrischen Zweikraft-Zahnradlokomotive von Stadler gestoßene Zaugg-Schneeräumenanlage MVR-Naye Xrote 4 der Transports Montreux-Vevay-Riviera MVR. Die Zaugg AG Eggwil ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung technisch hochstehender Geräte für die Schneeräumung auf Straße, Schiene und Flugplätzen sowie spezialisierter Geräte für die Bearbeitung von Schneepisten. Seite 19

- 36 Urlaub mitten in der Natur
- 37 Hainbuchen zieren Kunstakademie
- 38 Mehr Lebensqualität in der City

KOMMUNEN

- 40 Hoch hinaus!
- 41 Aufladelöcher lohnen sich
- 42 Schulgebäude der Komfortklasse
- 43 Nebenkosten unüberprüfbar

MODERNE REINIGUNG

- 44 Hygiene gerät nicht aus den Fugen
- 46 Sauber die Platte geputzt
- 47 Scheibentechnik ganz leichtgemacht
- 48 Gegen Keime im Pflegeheim
- 49 Mehr Bußgelder für das Littering

FUHR- UND MASCHINENPARK

- 50 Bärenstarker Kollege
- 51 Radikalen Schritt gewagt
- 52, 53 Meldungen zum Thema
- 54 Container für den mobilen Einsatz

COMPUTER & CO.

- 55 Aufsichtsrat nimmt seine Arbeit auf
- 55 Kabel BW geht in Unitymedia auf
- 56 Die SSB fahren auf RFID-Technik ab

57 VORSCHAU KBD 5/2015

58 A-Z FÜR DIE KOMMUNALE BESCHAFFUNG

59 ANTWORTSCHEIN

IMPRESSUM

KBD Kommunalen Beschaffungs-Dienst

erscheint im Verlag Dieter A. Kuberski GmbH
Postfach 10 27 44, 70023 Stuttgart
Tel. 0711/238 86-0

Herausgeber:
Dieter A. Kuberski

Objektleitung,
Produkt-/Firmennachrichten:
Norbert Müller
Tel. 0711/238 86-11
n.mueller@kbdonline.de

Anzeigen:
Matthias Baier
Tel. 0711/238 86-21
anzeigen@kbdonline.de

Druckunterlagen:
Renate Werland, r.werland@kbdonline.de
Es gilt Preisliste Nr. 35, gültig ab 1.1.2015

Redaktion:
Florian Peter
redaktion@kbdonline.de

Layout:
Ruprecht & Ulrich Wassmann GbR
u_wassmann@t-online.de

Druck:
Bechtle Druck & Service GmbH & Co. KG
Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Erscheinungsweise:
10-mal im Jahr; 35. Jahrgang

Abogebühren:
€ 44,- pro Jahr

Druckauflage 11.100 Exemplare
ISSN 0930-6439



Angeschlossen der Informations-Gemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern.
– Sicherung der Auflagenwahrheit.

Bund hilft finanzschwachen Kommunen

Investitionsoffensive gestartet



DEUTSCHER STÄDTETAG

Dr. Petra Lohse ist zufrieden mit der Entscheidung, finanzschwache Kommunen zu unterstützen.

Der Deutsche Städtetag bewertet den Beschluss des Bundeskabinetts positiv, der zusätzliche Investitionsmittel für finanzschwache Kommunen und eine höhere Entlastung der Kommunen im Jahr 2017 vorsieht. Die Städte appellieren an die Länder, das Programm rasch – unter Einbeziehung der kommunalen Spitzenverbände – umzusetzen, damit strukturschwache Kommunen die Hilfe baldmöglichst spüren.

„Mit dem Gesetzentwurf nutzt die Bundesregierung auf sinnvoller Art und Weise die Spielräume, die sich durch eine günstige Haushaltsentwicklung auf Bundesebene ergeben haben“, erklärte die Vizepräsidentin des Deutschen Städtetags, Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse aus Ludwigshafen: „Der Bund hat offenbar erkannt, dass die finanzschwachen Kommunen nicht darauf warten können, bis eine Förderung struktur-

schwacher Regionen im Zusammenhang mit der Neuregelung der föderalen Finanzbeziehungen greift. Der beklagenswerte Zustand der Infrastruktur gerade in strukturschwachen Städten stellt bereits jetzt eine ernste Belastung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung vor Ort dar. Deshalb ist schnelles Handeln entscheidend, auch angesichts eines kommunalen Investitionsstaus von insgesamt 118 Milliarden Euro.“

Für die Jahre bis 2018 will die Große Koalition Mittel in Höhe von insgesamt 3,5 Milliarden Euro im Rahmen eines Sondervermögens für kommunale Investitionen bereitstellen. Aus Sicht der Kommunen lässt der Bund damit klar erkennen, dass er bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, um wachsenden Unterschieden zwischen strukturstarken und strukturschwachen Kommunen und Regionen entgegenzuwirken. Damit es zu raschen Verbesserungen für die Kommunen kommt, erwarte der

Städtetag, dass der Bundestag das Gesetz zügig verabschiedet und die Länder das Programm rasch umsetzen, sagte Lohse.

Der Gesetzentwurf des Bundes sieht außerdem vor, dass zusätzlich zu der Soforthilfe für die Kommunen von jeweils 1 Milliarde Euro in den Jahren 2015 bis 2017, im Jahr 2017 weitere 1,5 Milliarden Euro bereitgestellt werden. Ab 2018 wurde im Koalitionsvertrag eine jährliche Entlastung der Kommunen um 5 Milliarden Euro bei den Sozialausgaben zugesagt.

„Der Deutsche Städtetag hat frühzeitig darauf hingewiesen,

dass die im Koalitionsvertrag vorgesehene Entlastung der Kommunen im Sozialbereich in Höhe von 5 Milliarden Euro jährlich noch in dieser Legislaturperiode wirksam werden muss. Die jetzt zugesagte Aufstockung der Soforthilfe führt zusammen mit den Investitionsmitteln in Höhe von 3,5 Milliarden Euro zu einer vergleichbaren Summe“, so Vizepräsidentin Lohse. Die zusätzlichen 1,5 Milliarden Euro über einen höheren Umsatzsteueranteil der Gemeinden sowie eine höhere Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft zur Verfügung zu stellen, ist aus Sicht des Deutschen Städtetags sachgerecht.

An advertisement for Meili vehicles. At the top, the 'Meili' logo is displayed in a stylized font, with 'Kommunal- und Spezialfahrzeuge' written below it. The main image shows a yellow and blue Meili truck parked on a city street at night, with city lights and buildings in the background. Below the image, the slogan «Kommunalfahrzeuge in Perfektion» is written in white text on a dark background.

Das komplette Kommunalangebot



VM 3500



VM 1400



VM 1800

Viktor Meili AG für Konstruktionen und Spezialfahrzeuge
8862 Schübelbach | Tel. 055 225 01 01 | www.vmeili.ch | info@vmeili.ch

Kennwort: Viktor Meili